

passendste Mittelsperson. Außerdem wissen wir, daß die Titanen als Chor anwesend waren, in deren Gegenwart Prometheus doch sicher nicht zu Kreuze kriechen konnte. Hinwiederum aber besagen die Verse 1016 — 1018 daß Zeus die Lösung nur unter der Bedingung geschehen lasse, daß ein Stellvertreter sich finde, welcher für Prometheus in die Hölle gehe. Die Bestandtheile also oder die Thaten sehen wir ohngefähr vor uns: wie aber deren Mischung bewerkstelligt und in welcher Art die Scenen der Tragödie eingerichtet waren, welche jedenfalls zu den verwickelten gehörte und am allerersten wohl dem Philoktet des Sophokles ähnlich sein konnte, das zu erforschen wäre verlorne Mühe.

Betrachten wir zweitens den Zustand der Menschheit in der nachherigen Zeit, so finden wir, daß allerdings die Gaben des Prometheus nicht wirkungslos für deren Vervollkommnung gewesen sind, und daß folglich auch Zeus nicht recht gethan hatte, an deren Hebung und Besserung zu verzweifeln. Denn welch' ein Abstand ist zwischen homerischen oder griechischen Menschen und jenen thierischen verkommenen Geschöpfen, welche Prometheus einst vorgefunden hat? Und wem dankte die Menschheit diese Hebung zu einem, wenn auch immerhin den Schmerzen und dem Tode unterworfenen, aber doch durch Uebung der Geistes- und Leibeskräfte herrlichen und an Tugend mit den Göttern selbst wetteifernden Dasein? wem anders als ihrem Volkstribun, dem Prometheus? Und wenn wir sehen daß die Götter sämmtlich mit dieser Menschheit in freundlichem Vernehmen stehen, daß einzelne Menschen von einzelnen Göttern zu Günstlingen und Lieblingen erkoren sind, daß Zeus selbst nicht allein der Götter sondern auch der Menschen Vater ist und heißt, und dabei es nicht verschmäht mit ihren Töchtern Söhne zu zeugen, welche dieses Geschlecht verherrlichen ohne dabei eine feindliche Stellung gegen ihn selbst einzunehmen, wie das anfänglich von dem Sprößling der ersten Frau, mit der er verkehrte, zu fürchten war; kurz, wenn wir sehen, wie die Menschen den Göttern Opfer und Frömmigkeit entgegenbringen, und dafür von diesen Schutz und väterliche Fürsorge genießen: was brauchen wir uns da noch weiter den Kopf zu